

Kindertagesstätte

Haus für Kinder Maria Ward



Stadtgraben 22, 94405 Landau a. d. Isar

☎ 09951 / 83 60

☎ 09951 / 600 428

E-Mail: kita.mariaward@landau-isar.de

Homepage: www.mariaward.landau-isar.de

Auszug aus dem Kindergartenkonzept

Träger: Stadt Landau
vertreten durch den
1. Bürgermeister Matthias Kohlmayer



Ansprechpartner:
Leiterin der Kindertagesstätte
Carolin Hofer-Lackermaier

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leitgedanke unserer pädagogischen Arbeit**
- 2 Zielgruppe**
- 3 Strukturelle und organisatorische Bedingungen**
- 4 Unsere pädagogische Zielsetzung**
- 5 Unser Bildungs - und Erziehungskonzept**
- 6 Alles ist neu**
- 7 Dialogische Erziehungspartnerschaft mit der Familie des Kindes**
- 8 Die Arbeit mit unseren Vorschulkindern**
- 9 Abwechslungsreich, interessant, spannend
Ein Tag in der Kindertagesstätte**

1 Leitgedanke unserer pädagogischen Arbeit

Ein Leitgedanke ist ein Merksatz, der die Wege, die wir mit den Kindern gehen wollen, kurz und zielbeschreibend auf den Punkt bringt.

- ein Stück Lebensweg -

„Kleine Schritte tun, um große Wege zu gehen“



Ich wünsche dir das Glück,
deinem Abenteuerdrang
nachgeben zu können,
die Welt mit neuen Augen zu sehen
und um viele Eindrücke bereichert
nach Hause zu kommen.

Unser Leitgedanke ist aus dem Bild des Kindes entwickelt worden. Unser Leitgedanke soll uns und Ihnen Orientierung in der pädagogischen Arbeit, sowie bei Bildungs- und Erziehungszielen und -inhalten geben.

2 Zielgruppe

Wir betreuen Kinder im Alter von 3 Jahren bis 6 Jahre. Jeder, der eine dauerhafte und regelmäßige Betreuung benötigt, kann sein Kind bei uns pädagogisch betreuen und bilden lassen.

2.1. Unsere Gruppen



Frühlingsgruppe



Sommergruppe



Herbstgruppe



Wintergruppe

3 Strukturelle und organisatorische Bedingungen

3.1 Unsere Anschrift

Kindertagesstätte Haus für Kinder Maria Ward
Stadtgraben 22
94405 Landau a.d. Isar
Tel.: 09951/8360
Fax: 09951/600428
Email: kita.mariaward@landau-isar.de
Homepage: www.mariaward.landau-isar.de

3.2 Trägerschaft

Träger der Kindertagesstätte ist die Stadt Landau a.d. Isar
Stadt Landau
Oberer Stadtplatz 1
94405 Landau a.d. Isar
Tel.: 09951/9410
Fax: 09951/941210

3.3 Kindertagesstättenbeiträge

An die Eltern richtet sich ein Kostenbeitrag, dessen Höhe nach der wöchentlichen Dauer der gebuchten Betreuungszeit und der Anzahl der gleichzeitig im Kindergarten betreuten Geschwister gestaffelt ist.

Beiträge der 3 – bis 7 - Jährigen

Wöchentliche Buchungszeit	1. Kind	2. Kind	3. Kind
Mehr als 15 bis 20 Std.	100,00 €	80,00 €	65,00 €
Mehr als 20 bis 25 Std.	112,00 €	92,00 €	77,00 €
Mehr als 25 bis 30 Std.	124,00 €	104,00 €	89,00 €
Mehr als 30 bis 35 Std.	134,00 €	114,00 €	99,00 €
Mehr als 35 bis 40 Std.	146,00 €	126,00 €	111,00 €
Mehr als 40 bis 45 Std.	159,00 €	139,00 €	124,00 €
Über 45 Stunden	170,00 €	150,00 €	135,00 €

Elternbeiträge für die Betreuung der unter 3 – Jährigen

Wöchentliche Buchungszeit	1. Kind	2. Kind	3. Kind
Mehr als 10 bis 15 Std.	134,00 €	104,00 €	84,00 €
Mehr als 15 bis 20 Std.	151,00 €	121,00 €	101,00 €
Mehr als 20 bis 25 Std.	169,00 €	139,00 €	119,00 €
Mehr als 25 bis 30 Std.	186,00 €	156,00 €	136,00 €
Mehr als 30 bis 35 Std.	203,00 €	173,00 €	153,00 €
Mehr als 35 bis 40 Std.	219,00 €	189,00 €	169,00 €
Mehr als 40 bis 45 Std.	237,00 €	207,00 €	187,00 €
Über 45 Std.	252,00 €	222,00 €	202,00 €

Der Kindertagesstättenbeitrag ist für 12 Monaten zu entrichten und wird zu Monatsbeginn durch eine Einzugsermächtigung eingezogen.

Besuchen mehrere Kinder einer Familie die Kindertagesstätte, so wird der Beitrag für das zweite und jedes weitere Kind gesenkt.

Eine Beitragsermäßigung aus sozialen Gründen kann auf Antrag gewährt werden. In besonderen Fällen übernimmt das Jugendamt ganz oder teilweise die Kosten für den Besuch des Kindergartens. Seit dem 01.04.2019 entlastet der Freistaat die Eltern mit einem Beitragszuschuss von 100,00 € pro Monat und Kind. Dieser Zuschuss ist an eine Stichtagsregelung gekoppelt und gilt ab dem 01.09. des Kalenderjahres in dem das Kind das 3. Lebensjahr vollendet und wird bis zur Einschulung gezahlt. Es muss kein gesonderter Antrag gestellt werden.

3.4 Öffnungszeiten / Buchungszeiten

Frühdienst	7:00 Uhr bis 7:30 Uhr
Frühlingsgruppe	7:30 Uhr bis 14:00 Uhr
Sommergruppe	7:30 Uhr bis 13:30 Uhr
Herbstgruppe (Ganztagsgruppe)	7:30 Uhr bis 16.30 Uhr
Wintergruppe (Ganztagsgruppe)	7:30 Uhr bis 16:30 Uhr

3.5 Schließtage

Das Haus für Kinder Maria Ward ist an 20 Tagen im Jahr geschlossen.

Eine genaue Übersicht über die Ferienordnung wird zum Beginn eines Kindertagesstättenjahres im Eingangsbereich ausgehängt und in der Kita-App veröffentlicht.

In besuchtsarmen Zeiten, z.B. in den Schulferien, werden Gruppen zusammengefasst, die von der Hälfte des Personals betreut werden.

3.6 Anmeldung

Für die Anmeldung ist im Jahr meistens ein Tag vorgesehen. Der genaue Anmeldetag wird in der Tageszeitung, auf unserer Homepage, an der Schauwand in der Kita und über die Kita – App bekannt gegeben. Das Anmeldeformular ist hierfür auszufüllen, ist jedoch eine unverbindliche Anmeldung.

Außerdem muss für jedes Kind ein Nachweis über einen ausreichenden Masernschutz gemäß §20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz (IfSG) vorgelegt werden.

3.7 Schnuppertage

Noch vor Kita-Beginn, meistens im Mai, kann das Kind mit den Eltern Kigaluft schnuppern. Es verbringt zusammen mit den Eltern 1-2 Stunden in der Einrichtung.

3.8 Kindergartenbeginn

Im September werden die „neuen Kinder“ behutsam und stundenverkürzt eingewöhnt. Dabei entscheidet die Erzieherin zusammen mit den Eltern und bei jedem Kind individuell.

3.9 Erkrankung des Kindes

Ist Ihr Kind erkrankt, bitten wir Sie, durch einen Anruf oder durch die Mitteilung über die Kita - App in der Kindertagesstätte der jeweiligen Gruppenleitung Bescheid zu sagen. Krankheitsverdächtige Kinder dürfen, im Interesse aller, nicht in die Kindertagesstätte gebracht werden. Bei einer ansteckenden Krankheit, darunter fallen auch Durchfall, Kopfläuse etc., darf das Kind erst wieder in die Kindertagesstätte kommen, wenn nachgewiesen ist, dass das Kind frei von ansteckenden Krankheiten ist.

Das geschieht durch ein ärztliches Attest.

Wir bitten Sie uns auch bestehende Allergien Ihres Kindes mitzuteilen. Das Kindertagesstättenpersonal verabreicht an Kinder grundsätzlich keine Medikamente. Bei chronisch kranken Kindern ist eine Absprache mit der Leitung und eine genaue mündliche und schriftliche Unterweisung des Arztes erforderlich.

3.10 Abmeldung und Kündigung

Eine Kündigung des Kindergartenplatzes muss schriftlich, 4 Wochen zum Monatsende, erfolgen. Ein Kündigungsrecht haben nicht nur die Eltern. Auch der Träger kann nach Absprache mit der Kitaleitung den Kindergartenplatz kündigen.

Einer Abmeldung zum Ende des Kitajahres, vor Schuleintritt, bedarf es nicht.

3.11 Unfallversicherung

Die Versicherung für die Kinder richtet sich nach RVO § 539 Abs. 1 und haftet für etwaige Unfälle während des Besuchs in der Kindertagesstätte. Außerdem beinhaltet diese Versicherung auch die Haftung bei Veranstaltungen, die die Kindertagesstätte organisiert. Abgesichert ist auch das Unfallrisiko des Hin- und Rückweges zu und von der Kindertagesstätte (es ist hierbei darauf zu achten, dass nur der kürzeste Weg abgedeckt ist).

Wir sind verpflichtet, sofort eine Unfallmeldung an den Unfallversicherungsverband zu schreiben. Wenn Sie mit Ihrem Kind nach einem Unfall zum Arzt gehen, teilen Sie uns dies bitte unverzüglich mit.

3.12 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht der Kindertagesstätte für ein Kind beginnt erst, wenn Sie uns Ihr Kind **persönlich** anvertrauen. Trifft ein Kind vor Beginn der Öffnungszeiten ein, ist keine Aufsichtspflicht gewährleistet, sie beginnt erst mit der Öffnung der Kindertagesstätte. Die Aufsichtspflicht der Kindertagesstätte endet bei der Übergabe des Kindes an die Abholberechtigten.

Abholberechtigt sind die Erziehungsberechtigten. Sollen minderjährige Geschwister als Abholberechtigte im Vertrag aufgelistet werden, wird eine Sondererklärung ausgefüllt.

3.13 Kleidung

Spielen, Toben, Matschen, Kleben und Malen sind Bestandteile des Kindergartenalltags. Da kann es schon einmal vorkommen, dass die Kleidung etwas abbekommt. Die Kinder sollten deshalb bequem und kindergartengerecht angezogen sein.

3.14 Ernährung

Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Kind täglich ausreichend gesunde und abwechslungsreiche Brotzeit mitbringt. Getränke sind von den Kindern selbst mit zu bringen. Süßigkeiten sollten die Ausnahme sein.

3.15 Mittagessen

Kinder haben die Möglichkeit für einen Unkostenbeitrag von 3,40 € pro Essen jeden Tag ein warmes Mittagessen zu beziehen. Über die Kita – App wird Ihnen der Speiseplan zum Lesen ausgehändigt. Beliefert wird die Kindertagesstätte durch Kids Lunch Menüservice Regensburg.

3.16 Schutzauftrag

Der Landkreis Dingolfing – Landau, Abteilung Kreisjugendamt und die Stadt Landau a.d. Isar, als Träger unserer Kindertagesstätte schließen zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB eine Vereinbarung zur Umsetzung. Diese regelt die Vorgehensweise bei Verdachtsmomenten von Kindeswohlgefährdungen. Wir als pädagogisches Personal müssen diese Vorgehensweise zum Schutze der Kinder einhalten.

3.17 Nachweis über Früherkennungsuntersuchung

Es wird darauf hingewiesen, dass als Baustein zu einem effektiven Kinderschutz, ein Nachweis über die letzte fällige altersentsprechende Früherkennungsuntersuchung bei Abschluss des Betreuungsvertrages von der Einrichtung verlangt werden muss.

3.18 Hygiene- und Infektionsschutz

Seit einigen Jahren sind Kitas immer neuen Herausforderungen unterzogen. Toiletten- und Windelhygiene, Mittagsverpflegung, längere Betreuungszeiten wirken sich besonders auf den Hygiene- und Infektionsschutz in Kitas aus. In Gemeinschaftseinrichtungen gelten feste Regeln im Hinblick auf Hygiene und Infektionsschutz durch das Infektionsschutzgesetz. Jede Kita hat einen Hygieneplan, der jederzeit einsehbar ist.

Eine regelmäßige Überprüfung des Hygienestandards erfolgt in unserer Einrichtung durch das Gesundheitsamt.

3.19 Ansprechpartner

Die Leitung unserer Einrichtung obliegt Frau Carolin Hofer – Lackermaier.

Fr. Hofer – Lackermaier ist täglich von 7:00 Uhr bis 12:30 Uhr zu erreichen. Montags und Donnerstags auch von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr.

Bei Fragen zu gruppeninternen Angelegenheiten und zu Ihrem Kind, wenden Sie sich bitte an die jeweilige Gruppenleitung, die Ihnen Ihre Fragen gerne beantwortet. Wir sind offen für Ihre Belange, Sorgen, Wünsche und Kritik. Deshalb trauen Sie sich, die zuständige Gruppenleitung direkt anzusprechen, bevor Sie etwas mit sich „herumtragen“. Wir schätzen die ehrliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit und möchten ein gutes Miteinander pflegen.

3.20 Beschwerdemanagement §79a BKiSchG

Unser Ziel ist es, dass sich die Kinder in der Einrichtung angenommen und wohlfühlen. Ihre Anliegen werden ernst genommen und gemeinsam konstruktiv gelöst. Meinungen und Sorgen können jederzeit offen an – und ausgesprochen werden.

Möglichkeiten

Kontakt zum Personal

Beobachtung

Elternbriefkasten für Wünsche, Anregungen und Verbesserungsvorschläge

3.21 Transition

Als Transition werden bedeutende Übergänge im Leben eines Menschen beschrieben, die bewältigt werden müssen. Innerhalb dieser Phasen finden in relativ kurzer Zeit wichtige Veränderungen statt. Die Kinder sind unterschiedlichen Belastungen unterworfen, da sie sich einer neuen Situation anpassen müssen. Als kritisches Lebensereignis kann sich ein Übergang positiv oder negativ auf die Entwicklung eines Kindes auswirken. Gelingt die Anpassung an die neue Lebenssituation nicht, entsteht Stress.

- Vom Elternhaus in die Kita
- Von der Krippe in die Kita
- Von der Kita in die Schule

Der Weg zu uns in die Einrichtung beginnt für Ihr Kind bereits mit der Anmeldung. Hier besteht die Möglichkeit während der Bearbeitung der Unterlagen in den Kindergartenalltag hinein zu schnuppern. In diesem Rahmen besteht auch die Möglichkeit wichtige Informationen weiterzugeben.

Zusammen mit der Zusage erhalten Sie von uns auch die Mitteilung über die Gruppeneinteilung. Der nächste Schritt ist dann das Kennenlernen der pädagogischen Bezugspersonen und des Gruppenraums. Dies findet individuell statt, entweder im Rahmen eines Schnuppernachmittags bzw. im Kita-Alltag und wird Ihnen zeitnah mitgeteilt.

Für die Dauer und Art der Eingewöhnung versuchen wir jedem Kind individuell gerecht zu werden.



4 Unsere pädagogische Zielsetzung

„Du hast das Recht, genauso geachtet zu werden, wie ein Erwachsener.
Du hast das Recht, so zu sein, wie du bist.
Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie es die Erwachsenen
wollen.
Du hast ein Recht auf den heutigen Tag, jeder Tag deines Lebens
gehört dir, keinem sonst.
Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch.“
Autor unbekannt

Jedes Kind ist eine Persönlichkeit mit individuellen Stärken und Schwächen. Wir wollen für die Kinder Partner sein, sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten und ihnen Hilfestellung geben, wenn sie diese brauchen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder sich frei entfalten und ihre eigenen Ideen einbringen und ausprobieren können.

Unsere Aufgabe als Erzieherinnen sehen wir darin, die Kinder durch eine ganzheitliche Erziehung zu einer selbständigen, eigenverantwortlichen, kreativen und zufriedenen Persönlichkeit hinzuführen.

Wir ermöglichen den Kindern viele Sinneserfahrungen in verschiedenen Bereichen und in entspannter Atmosphäre. Wir stellen uns dabei nicht als Wächter über das Kind, sondern wir verstehen uns als Freund und Begleiter, der kindliche Bedürfnisse beobachtet und deren Entwicklung fördert.

Unsere Ziele sind

Selbständigkeit entwickeln / Ich-Kompetenz

Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein entwickeln / Ich - Kompetenz

Gemeinschaftsfähigkeit entwickeln / Sozialkompetenz

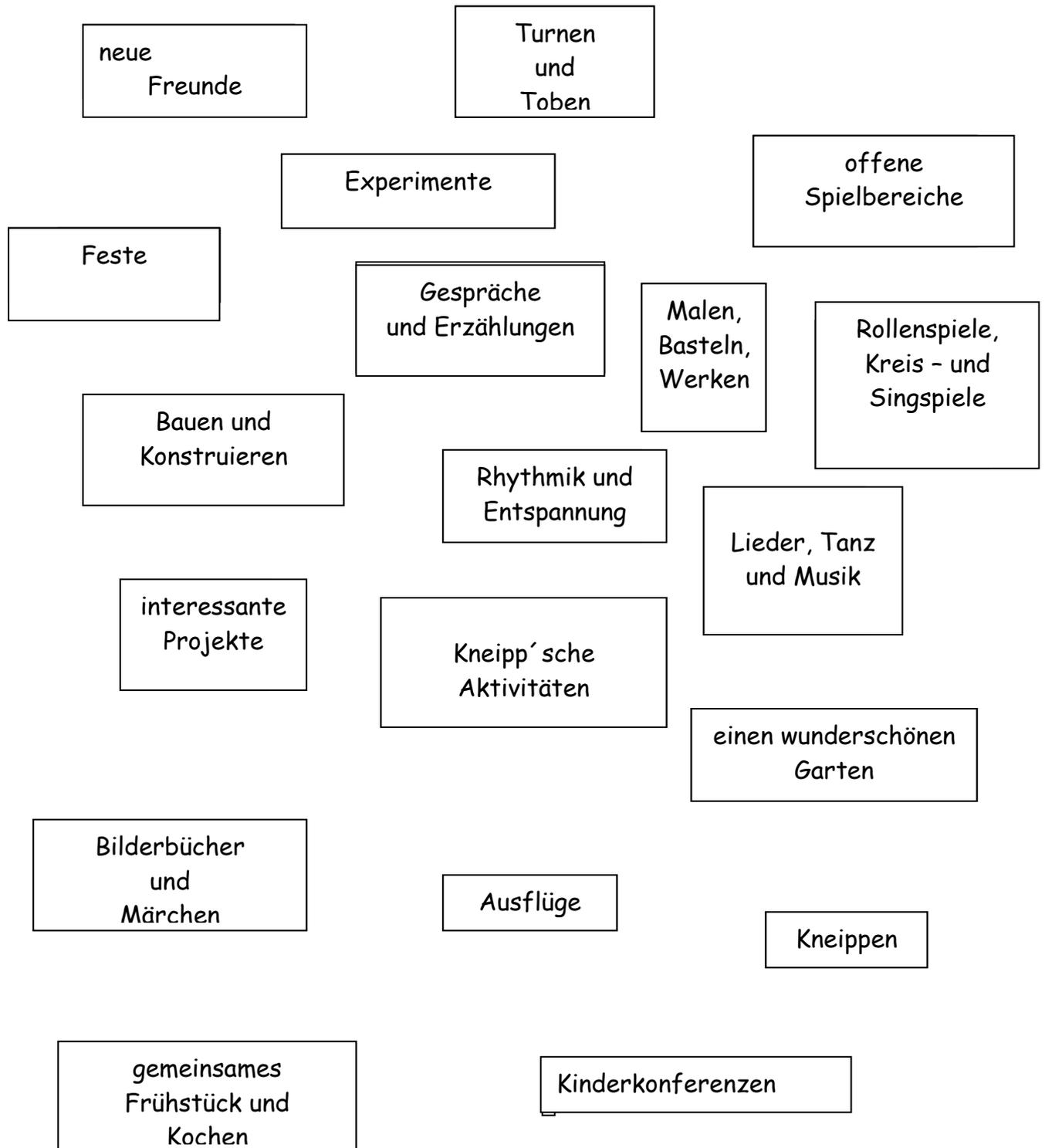
Freude an Bildung und Kultur entwickeln / Sach - Kompetenz

Achtung vor Gott und den Menschen, Gottes Schöpfung und Begegnung mit der frohen Botschaft Jesu

Kreativität entwickeln

Resilienz entwickeln

4.1 Bei uns darf Ihr Kind neugierig sein auf



Und natürlich noch Vieles mehr!!!

5 Unser Bildungs - und Erziehungskonzept

5.1 Ganzheitliche Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp

Der pädagogische Schwerpunkt unserer Arbeit ist das Gesundheitskonzept nach Sebastian Kneipp.

Wer war Sebastian Kneipp?

Vor über 100 Jahren wurde er in ärmlichen Verhältnissen geboren. Er bewältigte mit großer Ausdauer und Energie Krankheiten und Schicksalsschläge. Er war ein weitsichtiger, katholischer Pfarrer, dessen Name durch seine Lehre weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt wurde. Durch eigene Erfahrungen und Beobachtungen entwickelte er ein ganzheitliches Gesundheitskonzept, aufgebaut auf 5 Säulen.



Diese 5 Säulen sind nicht voneinander zu trennen. Sie stehen zueinander in der Stärkung von Körper, Geist und Seele als Einheit. Spielerisch werden die Kinder im Kneippschen Konzept mit den Grundlagen der gesunden, naturgemäßen Lebensweise vertraut gemacht und lernen dabei gesundheitsbewusstes Verhalten.

Weitere Bereiche unseres Bildungs - und Erziehungskonzeptes

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Sprachliche Bildung und Förderung

Mathematische Bildung

Naturwissenschaftliche und - technische Bildung

Umweltbildung und - erziehung

Medienbildung und - erziehung

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Musikalische Bildung und Erziehung

Bewegungserziehung und - förderung

6 Alles ist neu

Das Haus, die Kinder, die Betreuer:
Ihr Kind braucht dabei Unterstützung

Ihre und Unsere



Wir wollen, dass Ihr Kind sich bei uns wohlfühlt. Dies geschieht durch eine für jedes Kind individuell gestaltete Eingewöhnungsphase. Diese Gestaltung ist abhängig vom jeweiligen Alter und Entwicklungsstand des Kindes.

Für viele Kinder bedeutet der Eintritt in die Kindertagesstätte zum ersten Mal auch die Trennung von den Eltern.

Aus der Bindungsforschung wissen wir, dass eine positiv erlebte Eingewöhnung in den neuen Lebensbereich - Kindergarten - prägend ist für jede weitere außerhäusliche Betreuungsform. Deswegen wollen wir diesen Übergang gemeinsam mit Ihnen für Ihr Kind behutsam und vor allem seinen jeweiligen individuellen Voraussetzungen angepasst, ermöglichen.

7 Dialogische Erziehungspartnerschaft mit der Familie des Kindes

Die Familie ist der wichtigste Lebensraum für Kinder.

Eltern, die uns ihr Kind anvertrauen, betrachten wir als Partner in der Erziehung, wobei das Wohl des Kindes im Mittelpunkt der gemeinsamen Verantwortung steht. Entscheidend für eine gelungene Zusammenarbeit sind gegenseitige Wertschätzung, Offenheit im Gespräch, Fairness und daraus wachsendes Vertrauen.

Die Erziehungspartnerschaft ist auszubauen zu einer Bildungspartnerschaft. Wie die Erziehung soll auch die Bildung zur gemeinsamen Aufgabe von Eltern und Erzieher werden.

Um Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zu gewährleisten, ist die Kooperation zwischen Elternhaus und Kita von großer Bedeutung. Das Kind erlebt, dass Familie und Kindergarten eine positive Einstellung zueinander haben und voneinander wissen, dass beide Seiten gleichermaßen an seinem Wohl interessiert sind, sich ergänzen und einander wechselseitig bereichern.

Durch dieses Erleben wird die Kindertagesstätte zu einem Ort der Begegnung, in dem sich alle (Erzieher, Kinder, Eltern) wohlfühlen.

Der Elternbeirat

Die Eltern des gesamten „Haus für Kinder Maria Ward“ wählen einen Elternbeirat aus ihrer Mitte in geheimer Wahl. Dieser besteht aus:

1. Vorsitzende(r), Stellvertreter(in), Kassierer(in), Schriftführer(in) und Beisitzer(innen). Der Elternbeirat repräsentiert und vertritt die gesamte Elternschaft. Er hat eine beratende Funktion und ist Vermittler zwischen Personal, Eltern und Träger.

Der Elternbeirat wird auch bei der Planung und Durchführung von verschiedenen Festen, Ausflügen, Elternabenden und anderen diversen Veranstaltungen mit eingebunden. Der Elternbeirat trifft sich in regelmäßigen Abständen mit der Leitung der Einrichtung.

8 Die Arbeit mit unseren Vorschulkindern

Die pädagogische Arbeit im letzten Kindertagesstättenjahr stellt kein „Zusatzprogramm“ dar, sondern ist integrierter Bestandteil unserer Gesamtkonzeption. Vor allem durch die Intention des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) profitieren unsere Kinder. Im BEP geht es nicht darum, den Kindern etwas beizubringen, sondern spielerisch das Interesse für Neues zu wecken und die Motivation zu fördern, sich von selbst Wissen anzueignen und Informationsquellen zu erschließen. Die Kinder sollen mit Neugier, Engagiertheit und Wissensdurst erleben, dass sie etwas bewirken und aktiv mitgestalten können. Daraus entwickeln sie Begeisterung am selbsttätigen Lernen und eine große Vorfreude auf die Schule. Wir, das Kindertagesstättenteam sind überzeugt, dass der Bildungsplan dem Spiel des Kindes entgegenkommt und dadurch besonders das Selbstwertgefühl, die Selbständigkeit und die Eigenmotivation gefördert werden. In unserer Konzeption: „Von der Kindertagesstätte zur Grundschule“ stellen wir unsere Vorschularbeit detailliert dar.

Im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit steht:

- Die Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes in allen Bereichen und nicht die einseitige Förderung im kognitiven Bereich
- Soziales Lernen hat Vorrang vor sachbezogenem Lernen
- Sinnvolle Schulvorbereitung bedeutet für uns nicht, ausschließlich Vorschulblätter zu bearbeiten
- Die Schulanfänger übernehmen Verantwortung für besondere Aufgaben

Beispiele aus der Praxis

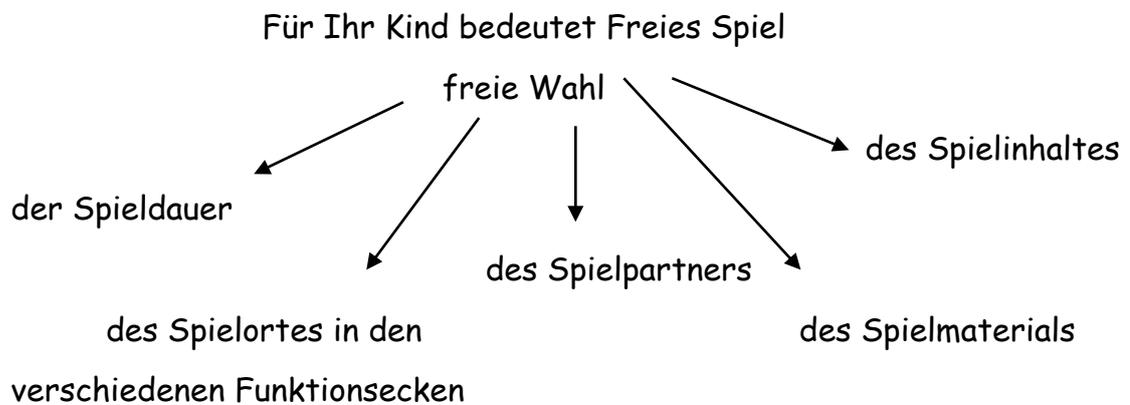
- Sprachförderung (Würzburger Trainingsprogramm)
- mathematisch - naturwissenschaftliche Förderung (Zahlenverständnis und Experimente)
- grob - und feinmotorische Förderung (Koordinationsübungen, Stifthalung, Schwungübungen)
- Förderung des Symbol-, Farben - und Formverständnisses (Erkennen der Grundformen, Zuordnen von Symbolen)
Förderung der Merkfähigkeit, Konzentration und Ausdauer (Erfassen und Umsetzen von Arbeitsaufträgen, Nacherzählen von Geschichten)

Schulfähigkeit bedeutet für uns im Team ganzheitliches Lernen. Körperliche, geistige, emotional-psychische, sozial-kommunikative Fähigkeiten dürfen nicht voneinander getrennt gesehen werden, sondern als Einheit - als ganzheitlich.

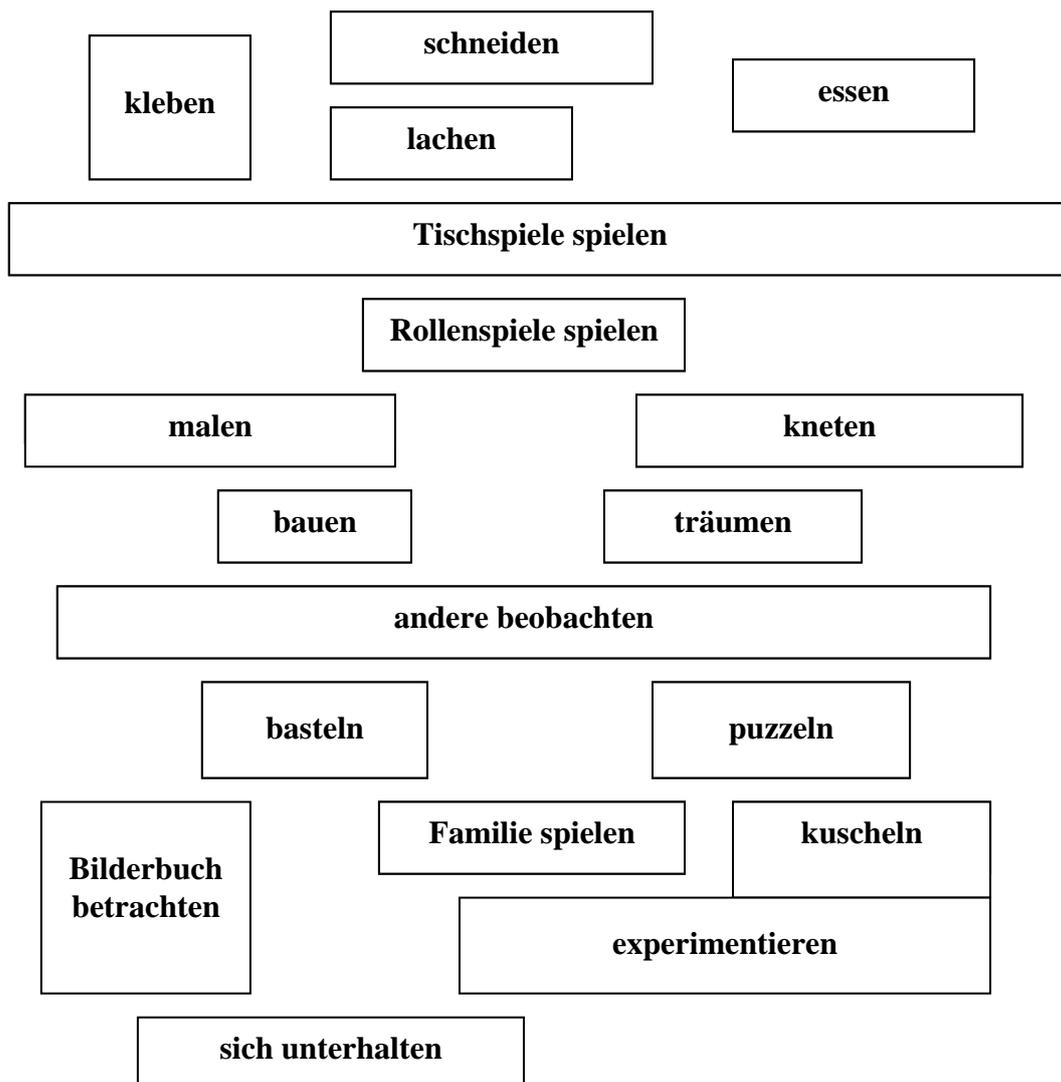
Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der benachbarten Schule wollen wir im Vorfeld Ängste abbauen, Neugierde und Interesse an der Schule und am Lernen wecken, um so den Übergang in die Schule möglichst problemlos zu gestalten.

9 Abwechslungsreich, interessant, spannend - ein Tag in der Kita

Die längste Phase im Tagesablauf ist das FREISPIEL



Im freien Spiel kann Ihr Kind



9.1 Unser Tagesablauf

- Freispiel
- Begrüßungskreis
- Gemeinsame Brotzeit
- Freispiel
während des Freispiels: Mal- und Bastelangebote, Wasseranwendungen nach Kneipp
- gemeinsames Aufräumen
- Stuhlkreis (gezielte Gespräche, Lieder singen, Geschichten hören, Spiele, Bilderbuchbetrachtung...)
- bei geeigneter Witterung gehen wir so oft es geht in den Garten

Danach endet der Tag für die Regelgruppen. Für alle Kinder, deren Eltern eine längere Betreuung benötigen, schließt sich unser Mittagsdienst an.

Nach dem Mittagsdienst dürfen die Kinder wieder freispielen.

Außerdem bieten wir Mittagessen und Ganztagsbetreuung an. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an die Kita - Leitung.

Hiermit bestätige ich, dass ich den Auszug aus dem Kita - Konzept gelesen haben und damit einverstanden bin.

.....
Ort und Datum

.....
Unterschrift der Erziehungsberechtigten